

VERHALTENSKODEX der Berliner Stadtmission

„Wir vertrauen auf Gott, der uns in Jesus Christus begegnet, und versuchen aus seiner Perspektive Menschen zu sehen und Beziehungen zu gestalten. [...] Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch von Gott eine unverlierbare Würde hat. [...] Wir setzen uns dafür ein, dass es Menschen an Leib und Seele gut geht.“

Aus dem Leitbild der Berliner Stadtmission

Die Achtung und der Respekt vor jeder Person gehören zu den wichtigsten Grundhaltungen der Berliner Stadtmission. Wir wollen unser Möglichstes tun, um in allen unseren Arbeitsfeldern einen Schutzraum für Menschenwürde zu gestalten und verpflichten uns zur Abwehr von sexistischer Gewalt, Rassismus, Diskriminierung und Grenzverletzungen.

Schutzbefohlene schützen

Wir werden die uns anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

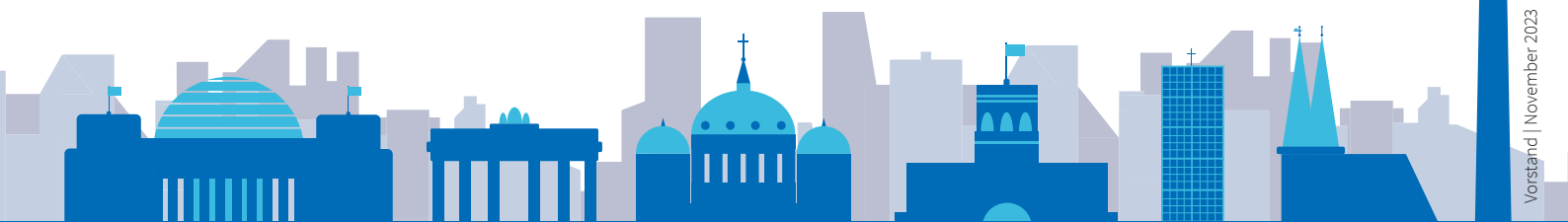
Die Rolle als Verantwortliche:r nicht ausnutzen

Uns ist bewusst, dass es ein natürliches Machtgefälle (aufgrund von Position, Größe, Stärke, Erfahrung oder Ressourcen) zwischen Mitarbeitenden und abhängigen bzw. schutzbedürftigen Personen gibt.

Wir nutzen entstehende Abhängigkeitsverhältnisse nicht aus. Berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende der Berliner Stadtmission üben als Verantwortliche:r keinen moralischen, religiösen oder ideologischen Druck auf ihnen anvertraute Menschen aus (geistlicher Missbrauch).

Grenzen wahren

Wir nehmen die individuellen Grenzempfindungen eines jeden Menschen ernst und achten auf einen respektvollen Umgang miteinander. Wir respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Teilnehmenden, Gästen, Bewohner:innen, Klient:innen und Mitarbeitenden.



Mit Nähe und Distanz umgehen

Wir wissen um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehmen sie bewusst wahr und gehen verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende der Berliner Stadtmission gehen keine sexuellen Beziehungen mit abhängigen und schutzbedürftigen Personen in ihrem Arbeitsbereich ein.

Transparenz herstellen

Wir vermeiden Situationen, in denen einzelne berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende mit Schutzbefohlenen unkontrolliert allein sind. Wir besprechen notwendige Ausnahmen mit dem Team und machen unser Verhalten transparent.

Grenzverletzungen wahrnehmen

Wir nehmen die Überschreitung von persönlichen Grenzen von Menschen wahr. Wir schreiten bei Grenzverletzungen ein und vertuschen grenzüberschreitendes Verhalten nicht.

Stellung beziehen

Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.

Abwertendes Verhalten abwehren

Wir verzichten auf abwertendes Verhalten gegenüber Teilnehmenden, Gästen, Bewohner:innen, Klient:innen und Mitarbeitenden und setzen uns dafür ein, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

Offenes und vertrauensvolles Klima

Damit ein offenes Klima im Team der Mitarbeitenden geschaffen bzw. erhalten wird, werden wir in den Besprechungen die Arbeitssituationen und Rahmenstrukturen ansprechen, die mit diesem Verhaltenskodex nicht im Einklang stehen.

Melde- und Schweigepflicht

Beobachten wir schwerwiegende Grenzverletzungen oder haben wir einen begründeten Verdacht, wenden wir uns direkt an die Einrichtungsleitung oder die Stabstelle Schutzraum Menschenwürde. Zugleich halten wir die Schweigepflicht gegenüber Personen ein, die nicht unmittelbar mit dem Fall befasst sind und beachten den Schutz der personenbezogenen Daten.

Verstoß

Wird gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen, drohen arbeitsrechtliche Maßnahmen bzw. der Ausschluss vom ehrenamtlichen Engagement bei der Berliner Stadtmission.

